

## Mehr netto im Monat: Tipps vom Finanzamt

**Bielefeld.** Das Finanzamt Bielefeld weist darauf hin, dass Bürger aktuell die Möglichkeit haben, ihre Finanzen zu optimieren: Durch die Beantragung einer Lohnsteuerermäßigung können sie ab sofort mehr von ihrem Bruttoeinkommen behalten. „Wer bestimmte Ausgaben über die Werbungskostenpauschale hinaus hat, sollte jetzt aktiv werden“, empfiehlt Michael Rahmlow, der Dienststellenleiter des Finanzamts Bielefeld-Außenstadt. Die Pauschale liege aktuell bei 1.230 Euro, aber insbesondere bei höheren Werbungskosten, Sonderausgaben und außergewöhnlichen Belastungen lohne sich der Antrag.

Rahmlow weist darauf hin, dass mit der Ermäßigung das eigene Geld früher zur Verfügung steht: „Das bedeutet allerdings auch, dass die Erstattung bei der Steuererklärung geringer ausfallen wird, da die Kosten monatlich schon berücksichtigt werden.“ Bürger können den Antrag auf Lohnsteuerermäßigung elektronisch über das Portal Elster an die Finanzämter Bielefeld-Außenstadt oder Bielefeld-Innenstadt senden. Zu beachten ist, dass Anträge, die bis zum 31. Januar eingehen, rückwirkend ab dem Beginn des Jahres berücksichtigt werden. Geht der Antrag später ein, erfolgt die Ermäßigung erst ab dem Folgemonat.

„Es ist sogar möglich, Freibeträge für zwei Jahre zu beantragen“, erklärt Rahmlow. „Änderungen können jederzeit vorgenommen werden, je nachdem, wie es die Lebenssituation erfordert.“

Für das laufende Jahr ist es zudem noch nicht zu spät: Die Anträge können noch bis zum 30. November gestellt werden. Für weitere Informationen können Interessierte die Webseite der Finanzämter NRW konsultieren.  
[www.finanzamt.nrw.de](http://www.finanzamt.nrw.de)

## „Mare Duo“ in der Musikschule

**Bielefeld.** In der Musik- und Kunstschule, Burgwiese 9, präsentiert das Gitarrenforum das Mare Duo. Die Künstler spielen klassische Gitarre und treten am kommenden Samstag, 12. Oktober, ab 19.30 Uhr auf. Das Konzert findet in der Rondotheater im Hauptgebäude der Kunst- und Musikschule statt. Die Musikfreunde dürfen sich auf einen Abend mit anspruchsvoller Gitarrenmusik freuen.



Bestnoten im Doppelpack: Celina Gicevic (22) und Marius Jagiello, Teilhaber von „Immobilien am Buschkamp“. Foto: Andreas Zobe

## Einser-Azubine beeindruckt doppelt

Unternehmen beklagen nachlassende Qualität der Bewerbungen. Celina Gicevic (22) zeigt, dass es auch ganz anders sein kann. Und auch ihr Chef lässt aufhorchen.

Ivonne Michel

**Bielefeld.** Die Zahl lässt aufhorchen und erschreckt: 44 Prozent der Unternehmen in Ostwestfalen gaben in der aktuellen Befragung der Industrie- und Handelskammer (IHK) an, dass sie ihre Ausbildungsplätze in 2023 nicht besetzen konnten. Viele beklagen mittlerweile seit Jahren, dass es immer schwerer sei, gute Auszubildende zu finden – und dass die Qualität der Bewerbungen stark nachgelassen habe. Celina Gicevic zeigt, dass es auch ganz anders sein kann. Die 22-Jährige hat im Sommer ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau mit Bestnote abgeschlossen. Und ruht sich nicht darauf aus.

Work-Life-Balance, möglichst viel Freizeit und wenig arbeiten: Ja, das kenne sie auch von einigen Leuten ihres Alters. „Aber in meinem Bekanntenkreis wollen eigentlich alle richtig was tun und sich etwas aufbauen, in ganz unterschiedlichen Bereichen“, sagt Gicevic, die „in Melle auf dem Land aufgewachsen“ ist und dort ihr Abitur gemacht

hat. Der Austausch im Freundeskreis, beispielsweise auch zum Thema Weiterbildungsmöglichkeiten, sei sehr spannend und inspirierend. Jeder sei da auch ein Stück weit seines Glückes Schmied.

Lehramt oder Immobilien sei für sie die Frage gewesen. Zur Freude von Marius Jagiello entschied Gicevic sich für Immobilien. Der 37-jährige Immobilienkaufmann und Sachverständiger für Immobilienbewertung leitet als Teilhaber die Filiale des Unternehmens „Immobilien am Buschkamp“ an der Jöllbencker Straße. Und hat selbst seinerzeit die Ausbildung mit Bestnote abgeschlossen. In seiner Jugend sei er hingegen nur ein mittelmäßiger Schüler gewesen. Aber wenn man dann etwas finde, was einem wirklich Spaß macht und seine Chance nutzt, sei man automatisch erfolgreich und überdurchschnittlich gut, sagt er.

„Wir haben in der Regel auch kein Problem, gute Azubis zu finden“, ergänzt Jagiello. Das Wichtigste sei das Menschliche: Das müsse passen. Wichtig seien in der Bran-

che zudem Empathie und Charisma. Verkauf von Wohnungen, Häusern oder Höfen oder Hausverwaltung: Celina Gicevic sei zudem sehr flexibel und in unterschiedlichen Bereichen einsetzbar. Zudem sehr gut strukturiert und organisiert – und zuverlässig. Und bereit, „auch mal zehn Minuten länger zu arbeiten“.

### Durchhaltevermögen und Konzentration auf seine Stärken

Dass sie einen Führerschein habe, sei ebenfalls von Vorteil, um alle Objekte gut erreichen zu können. „Deshalb nehmen wir auch gerne Abiturienten“, ergänzt Jagiello. Die Azubis arbeiteten schnell sehr selbstständig. Leistungsbereitschaft, Konstanz, Disziplin und Durchhaltevermögen, fokussiert zu arbeiten und sich auf seine Stärken zu konzentrieren: Das habe sie auch bei ihren Hobbys – Reiten, Voltigieren und früher Leistungsturnen – gelernt und verinnerlicht, so Gicevic.

Und mit dem Einser-Ab-

schluss als Immobilienkauffrau gibt sie sich noch nicht zufrieden. Parallel zu ihren letzten Ausbildungsmonaten hat Gicevic im dritten Lehrjahr bereits mit einem gemeinsam von der Hochschule Bielefeld und dem Rudolf-Rempel-Berufskolleg angebotenen, berufs begleitenden Bachelor-Studium „Wirtschaft“ begonnen. „Das ist zweimal in der Woche abends und am Samstag“, berichtet die junge Immobilienexpertin, die nach Abschluss ihrer Ausbildung jetzt bei Immobilien am Buschkamp in der Hausverwaltung arbeitet.

Klar, sich zwischendurch auch auszuruhen und abzuschalten, sei wichtig, um gesund zu bleiben, ergänzt die 22-Jährige. Aber sie empfinde es nicht so, als dass das zu kurz komme bei ihr. Das sei auch immer eine Sache der Wahrnehmung.

Und noch etwas hat Celina Gicevic bereits geschafft: ihre Traumimmobilie zu finden. Zusammen mit ihrem Freund wohnt sie auf dem Hof seiner Familie in Melle, „mit Pferden am Haus und viel Natur drumherum“.

## Universität begrüßt 4.000 Erstsemester

Die Studenten erwartete neben warmen Worten auch die Aussicht auf frisch renovierte Räume.

**Bielefeld.** Universitätsrektorin Angelika Epple hat am Montag, 7. Oktober, die neuen Studierenden an der Universität Bielefeld in der Universitätshalle begrüßt. Am Montag beginnt zugleich die Vorlesungszeit des Wintersemesters 2024/2025.

Rund 4.000 Erstsemesterstudierende nehmen ihr Studium auf. „In diesem Semester verwirklichen wir große Vorhaben an der Universität Bielefeld, von denen vor allem unsere Studierenden profitieren: Das Semester steht im Zeichen der Einzüge in den sanierten Gebäudeteil A/B im Hauptgebäude, wo wir zukünftig die zentralen Services für unsere Studierenden bündeln“, sagte Epple.

„Außerdem ermöglichen wir den Studierenden und Lehrenden seit dem Beginn des Wintersemesters mit dem Bielefelder KI-Portal BIKI einen anbieterunabhängigen Zugang, um generative Künstliche Intelligenz in Studium und Lehre kritisch zu reflektieren, damit zu experimentieren und – dort wo es didaktisch sinnvoll ist – in die Lehre zu integrieren.“

Seit September ziehen Fakultäten, Verwaltungseinheiten und Unterstützungsbereiche – insbesondere für Stu-

dierende – in den Gebäudeteil A/B im Universitätshauptgebäude (ehemals: erster Bauabschnitt). Auf den Flächen entstehen an mehreren Stellen Lernräume für Studierende.

Die Bibliothek erhält hier einen zentralen Eingang für das Bibliotheksdienstleistungszentrum. Alle Flächen und Räume des Gebäudeteils A/B werden im Laufe des Wintersemesters nach und nach ausgestattet, bezogen und eröffnet – dazu gehören auch der modernisierte Haupteingang, zwei Hörsäle und das Audimax.

Einen Vorgeschmack auf den sanierten größten Hörsaal der Universität Bielefeld gibt es schon am Montagabend: Die Bielefelder Philharmoniker spielen ihr Semestereröffnungskonzert im Audimax der Universität Bielefeld.

Bei der Erstsemesterbegrüßung sprachen neben Angelika Epple auch Bürgermeister Andreas Rütter sowie Charlotte Schäfer und Jasmin Azari vom Allgemeinen Studierendenausschuss (AsStA) auf der Bühne vor dem Westend. Der Chor „enchoired“ vom Fachsprachenzentrum der Universität begleitete die Erstsemesterbegrüßung musikalisch.



Uni-Rektorin Angelika Epple (v.l.), Jasmin Azari, Charlotte Schäfer und Bürgermeister Andreas Rütter. Foto: Sarah Jonck

### Neue Westfälische

**Herausgeber:** Klaus Schrotthofer  
**Chefredakteur:** Thomas Seim (v.i.s.d.P.)  
**Stellv. Chefredakteur:** Andrea Roloff, Carsten Heil  
**Lokales:** Stefan Gerold (Leitung)  
**Redaktionstechnik:** Stefan Weber

Der Zeitungsverlag Neue Westfälische ist Partner der Redaktionsgemeinschaft der ostwestfälisch-lippischen Verlage:  
**Chefredakteur:** Thomas Seim  
**Redaktionsleitung:** Jörg Rinne, Luis Reiß (Stv.)  
**Büro Düsseldorf:** Ingo Kalischek

Der Zeitungsverlag Neue Westfälische ist Partner im Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND)  
**Chefredakteur:** Sven Oliver Clausen, Eva Quadbeck  
**Mitglieder der Chefredaktion:** Manuel Becker, Stefanie Gollasch  
**Nachrichtengeneratoren:** dpa, epd

**Anschrift für Redaktion und Verlag:** Zeitungsverlag NEUE WESTFÄLISCHE GmbH & Co. KG, 33602 Bielefeld, Niederstraße 21–27, Pressehaus, Postfach 10 02 25, 33502 Bielefeld, Telefon (05 21) 5 55-0

### Verantwortlicher Anzeigenleiter:

Michael-Joachim Appelt  
Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 60 vom 1. Januar 2024.  
**Monatlicher Bezugspreis** bei Trägerzustellung 52,90 EUR, bei Postzustellung 58,90 EUR; Digitale Zeitung (ePaper) 29,90 EUR, jeweils inkl. 7% MwSt.

Veröffentlichungen in Print- oder elektronischen Medien sowie Vervielfältigungen, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Sofern Sie Artikel dieser Zeitung in Ihre internen elektronischen Pressespiegel übernehmen wollen, erhalten sie erforderliche Rechte unter [www.presse-monitor.de](http://www.presse-monitor.de) oder unter Telefon (030) 28 49 30, Pressemonitor GmbH.

**Geschäftsführung:** Klaus Schrotthofer  
**Herstellung:** NOZ-Druck, Osnabrück  
**Internet:** [www.nw.de](http://www.nw.de)  
**E-Mail:** [bielefeld@nw.de](mailto:bielefeld@nw.de)

## Leserbriefe an [bielefeld@nw.de](mailto:bielefeld@nw.de)

### Kesselbrink

Ein Bielefelder Wissenschaftler hat vorgeschlagen, auf dem Kesselbrink einen See zu bauen. Das würde auch der Stadtluft guttun. Zu dem Artikel vom 30. September in der NW gibt es folgende Zuschriften:

Na, das ist doch mal eine großartige zukunftsweisende Idee, die sicher nicht nur die Bielefelder hoch erfreuen würde. Das benachbarte H1-Gebäude hat Glücklicherweise sogar als Grundlage seines Design-Konzeptes formuliert: Essen, arbeiten, übernachten mit grandioser Aussicht – und das dann vielleicht sogar auf einen See – mehr positives Erleben geht ja eigentlich gar nicht. Mal sehen, was draus wird. Das „Stadtklima“ würde sich jeden-

falls in vielerlei Hinsicht verbessern – und nicht wenige Bielefelder wären sicher bereit, es als Herzensprojekt auch finanziell zu unterstützen.

**Elke Decker-Blau**  
33649 Bielefeld

Der Artikel über den Kesselbrink zu der Idee von Peter Finke erinnert mich stark an meinen damaligen Vorschlag, den Kesselbrink zu einem „Hafen“ umzubauen. Somit ist die Idee von Herrn Finke nicht gerade neu. Gut finde ich allerdings, dass Herr Finke einen natürlichen Bach-Zu- und Abfluss angedacht hat. Wenn die Stadt damals mutig genug gewesen wäre, wäre der Kesselbrink heute nicht zu einem sozialen Brennpunkt geworden.

**Heinrich Dunstheimer**  
33607 Bielefeld

Jetzt werden die Gestaltungsvorschläge für den Platz plötzlich absonderlich. Jüngstes Beispiel ist die Idee vom Kesselbrink-See.

Aber warum eigentlich nicht: Bielefeld bekommt eine „WaPo“, die Dealer vertickern ihre Ware mit Booten und in dem stehenden Wasser schlagen die Mücken Purzelbäume. Dennoch sind die Ursache für solche kruden Gedanken wie den Kesselbrink-See schwer nachvollziehbar. Von der Machbarkeit und der Finanzierung ganz zu schweigen.

Irgendwann sollte Schluss sein mit den Dölmereien und den bisher ineffizienten Arbeitskreisen. Das war zwar immer sehr publikumswirksam und aufwendig, gebracht hat es so gut wie nichts. Bekanntlich gibt es nichts

Gutes, außer man tut es, und so sollte es auch sein. Die Kunst, es allen recht zu machen, beherrscht niemand, aber Kompromisse sind bestimmt möglich. Genügend Experten sind jedenfalls vorhanden ...

**Hans-Werner Güse**  
33605 Bielefeld

Es ist wieder einmal erstaunlich, die einfachsten Ideen sind häufig die Besten, so auch hier. Den schrecklichen Kesselbrink in einen innerstädtischen See zu verwandeln, besticht durch seine Einfachheit. Kein Pflaster für irgendeine womöglich interessengesteuerte Nutzung, keine Fläche für irgendwelche Ereignisse, die dann doch nicht stattfinden, sondern einfach eine sich selbst überlassene

Wasserfläche mit der Möglichkeit, sich am Rande auf eine Bank zu setzen und den Tag zu genießen. In der Mitte vielleicht ein winziges Inselchen, wo sich ein Wasservogel heimisch fühlen könnte oder ein kleines Café an einer Ecke. Bielefeld, eine Stadt ohne Wasser, so habe ich die Stadt vor über 50 Jahren kennengelernt und bis heute hat sich nicht viel geändert. Ein solcher See kann neben den klimatischen Vorteilen das Image eines ganzen Stadtviertels positiv beeinflussen, und dies wäre an dieser Stelle bitter nötig. Es gibt ein Beispiel in unserer Nachbargroßstadt Hannover, wo dies hervorragend gelungen ist – der Maschsee. Sicher sind der Maßstab nicht zu vergleichen und vor allem die Entstehungsgeschichte problematisch, aber vom Ergebnis her

ist dort ein künstlicher See in einem vormals unbewohnbaren innerstädtischen Gelände gebaut worden, der heute zu den Wahrzeichen der Stadt gehört. Deshalb, Bielefelder Politiker – nicht lange überlegen – machen.

**Klaus-Peter Willmünder**  
33617 Bielefeld

Ich vermute, dass der Verfasser des heutigen Beitrags zur Gestaltung des Kesselbrinks Bielefeld nicht kennt. Gehen wir davon aus, dass die Sonne morgens im Osten aufgeht, auch über Bielefeld, und der Sonnenuntergang im Westen üblich ist, so kann ich über die malerische Abendansicht des Kesselbrinks nur müde lächeln.

Macht nichts, aber die Idee ist nicht schlecht, geschaffen

für ein freundliches Dealerparadies.

**Günter Rudolph**  
33699 Bielefeld

### Einem Teil unserer heutigen Ausgabe (ohne Postbezieher) liegt folgender Prospekt bei:

Unsere Kunden belegen oftmals nur Teilausgaben für ihre Prospekte. Daher kann es vorkommen, dass Sie heute den untenstehend genannten Prospekt nicht vorfinden. Weitere Fragen beantworten wir Ihnen gerne! Telefon (05 21) 5 55-6 27 oder Fax (05 21) 5 55-6 31

